Landschaft : Anerkennungen und Nominierungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **24 (2011)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-287191

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

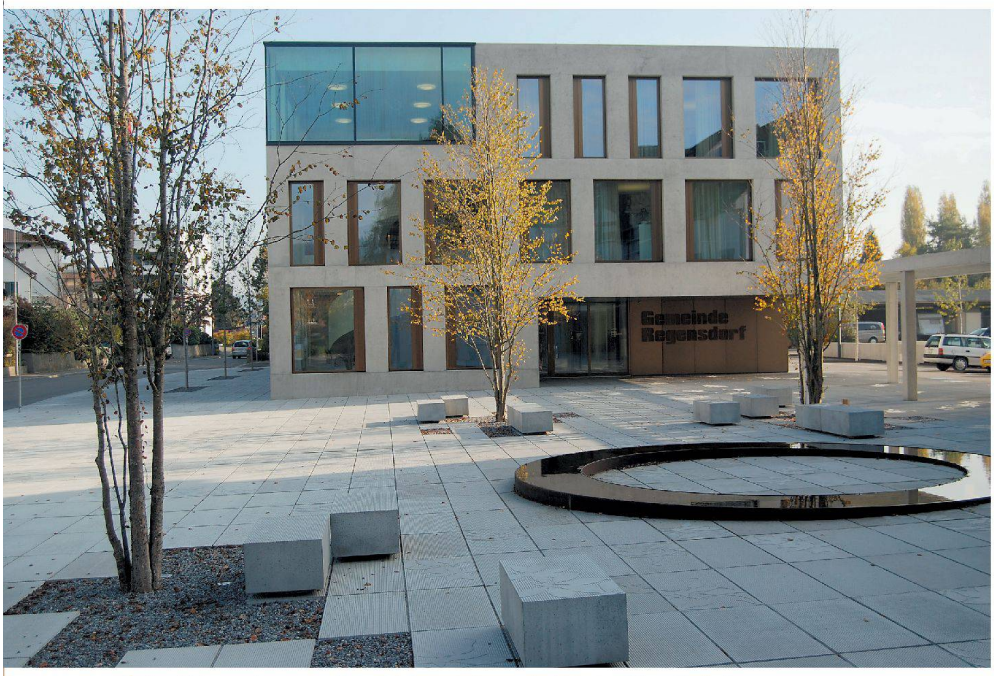
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

^10_Schrittweise wird der öffentliche Raum von Vieux Carouge, der Altstadt von Carouge, neu gestaltet und aufgewertet.

>16_Die renovierte Siebziger-jahre-Architektur des Zentrums Dorflinde hat auch eine neue Umgebung erhalten. Foto: Georg Aerni

⌄11_Die Place du Marché ist das neue Herz von Renens.



^5_Der Platz vor dem neuen Gemeindehaus in Regensdorf ist eine Bühne für Anlässe.

10_STÄRKUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS IN CAROUGE, 2011: RAUM FÜR FUSSGÄNGER

Gegründet im 18. Jahrhundert vom Haus Savoyen als Konkurrenz zu Genf zeichnet sich Vieux Carouge, das Zentrum der Stadt, durch ein orthogonales Strassennetz und die homogene Bebauung mit zwei- bis dreigeschossigen Häusern aus. Doch wie vielerorts dominierte auch hier das Auto den Strassenraum – entweder bei der Fahrt durch die Stadt oder am Strassenrand parkiert. 2008 beschloss die Gemeinde, die Strassen und Plätze des Stadtkerns als Fussgänger- oder Begegnungszone umzugestalten und die Autos im Gegenzug in Parkhäuser zu verbannen.
Das Gestaltungskonzept des Ateliers Ar-ter bezieht sich auf den historischen Plan Carouges, eine «Charte d'aménagement» dient als gestalterischer Leitfaden. Der Raum wird von Fassade zu Fassade gestaltet; Fussgängerinnen und Fussgänger werden nicht auf die Trottoirs verbannt, sondern sie sollen den ganzen Strassenraum in Besitz nehmen. Das Konzept wird etappenweise über mehrere Jahre umgesetzt, doch bereits ist ein guter Teil realisiert und gibt einen Eindruck vom künftigen Antlitz von Vieux Carouge. Die Stadt hofft, dass sie damit attraktiver wird für Besucher – doch vorerst reklamieren die Geschäftsleute den Bau von Parkhäusern. WH

› Adresse: Innenstadt, Carouge
› Bauherrschaft: Ville de Carouge
› Landschaftsarchitektur: Atelier Ar-ter, Genf und Atelier Traces, Genf

16_SANIERUNG ZENTRUM DORFLINDE IN ZÜRICH, 2011: DIE SIEBZIGER ZEITGEMÄSS GEMACHT

Das Zentrum Dorflinde, in den Siebzigerjahren nach Plänen der Architekten Funk und Fuhrimann erbaut, ist mit seinen markanten gelb-ocker-braunen Bauten ein Wahrzeichen Oerlikons. In mehreren Etappen wurde die Überbauung mit Jugend- und Alterszentrum, Supermarkt und Café saniert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Dabei wurde auch die Umgebung geklärt. Die Flächen auf der Strassenebene sind als Platz ausgebildet und mit Asphalt belegt. Die darin eingelassenen hellen runden Flächen erinnern an Trittsteine in einem Bachbett. Sie sind Teil der künstlerischen Gestaltung von Gilbert Brettenbauer. Ein Baumhain im hinteren Bereich nimmt dem Platz seine Tiefe und unterstreicht seinen Charakter als Ausweitung des öffentlichen Trottoirs. Der Café-Pavillon steht nun frei an der Strasse und ist allseitig zugänglich. Die Dächer der eingeschossigen Sockelbauten gestaltete der Landschaftsarchitekt als Gartenebene: ein grüner Freiraum zum Promenieren und Verweilen in einer Landschaft aus Kletter- und Rankpflanzen. WH

› Adresse: Schwamendingenstrasse 37–41, Dorflindenstrasse 2, Zürich-Schwamendingen
› Bauherrschaft: Stadt Zürich
› Landschaftsarchitektur: Andreas Geser, Zürich
› Kunst: Gilbert Brettenbauer, Wien
› Kosten: CHF 2,8 Mio.

11_PLATZGESTALTUNG IN RENENS, 2011: DAS NEUE HERZ DER AGGLO

Einen ersten Versuch, der Agglomerationsgemeinde Renens ein attraktives Zentrum zu geben, lancierte man schon 1977 mit dem Umbau der Rue Neuve in eine fussgängerfreundliche Strasse und mit der Anlage der Place du Marché. Das hatte nur halbwegs funktioniert, da der Platz eher an einen Hinterhof erinnerte und sich das Einkaufszentrum von ihm abwandte. Der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses an der Längsseite und unter dem Platz bot die Möglichkeit, im Zentrum der Agglomeration Ouest lausannoise Stadtreparatur zu betreiben. Ein breit abgestützter Planungsprozess begleitete das Projekt und sorgte für dessen Akzeptanz in der Bevölkerung: Mit 77 Prozent Ja stimmte sie dem Projekt zu. Die Platzfläche ››

ist mit grossen Betonplatten belegt, deren Textur an ein gepflügtes Feld, so wie es sich in einer Luftaufnahme präsentiert, erinnern soll. Gegen die tiefer liegende Strasse schliessen gefaltete Betondächer den Platz ab, spenden Schatten und bieten Schutz vor Regen. Die Trauerweide, die den Platz dominiert, ist ein Erbe der alten Zeit und wurde ins Projekt integriert. Dazu gehörte auch die Umgestaltung der angrenzenden Strassen in Fussgänger- oder Begegnungszonen, die das Zentrum mit dem Ort verknüpfen. Das alte Einkaufszentrum wurde ebenfalls umgebaut und der Haupteingang an den Platz verlegt. WH

› Adresse: Place du Marché, Renens
› Bauherrschaft: Ville de Renens
› Landschaftsarchitektur: Paysagestion, Lausanne
› Architektur Dach: Localarchitecture, Lausanne
› Kosten: CHF 6,5 Mio.

5_ERWEITERUNG GEMEINDEHAUS IN REGENSDORF, 2011: EIN PLATZ FÜR ERINNERUNGEN

Der Gemeindeplatz von Regensdorf liegt an der Hauptstrasse und ist zwischen dem alten Gemeindehaus und der neuen Erweiterung aufgespannt. Der regelmässige Raster der gerillten Betonplatten überzieht die Platzfläche, die jedoch an einigen Stellen aufgebrochen ist: Dort wachsen einheimische Zitterpappeln oder japanische Katsurabäume aus Kiesflächen, und Sitzbänke – scheinbar aus Platten, die aus dem Boden gebrochenen wurden – sind hier gruppiert. Ein ringförmiges, leicht erhöhtes Wasserbecken liegt in der Mitte des Platzes.
Bei einzelnen Betonplatten wurde ein Lilienmuster als glatte Fläche in die Schalung gelegt. Dieses organische «Teppichmuster» steht im Kontrast zur orthogonalen Präzision des Bodenbelags. Der Platz vor dem Gemeindehaus ist als Bühne für Anlässe der Gemeinde gedacht und vor allem für Hochzeitsapéros, die hier wohl zahlreich stattfinden werden. Der Wasserring bietet einen schönen Rahmen für das Brautpaar, und die Fotos, die hier geschossen werden, halten die Erinnerung an den Platz für immer fest. WH

› Adresse: Watterstrasse 114, Regensdorf
› Bauherrschaft: Gemeinde Regensdorf
› Landschaftsarchitektur: Robin Winogrond, Zürich

WEITERE NOMINIERUNGEN LANDSCHAFT

Fotos siehe Seite 20

1_Alterszentrum Fauensteinmatt, Zug; Aufgabe: Umgebungsgestaltung; Landschaftsarchitektur: Andreas Geser, Zürich; Schmid, Zürich
3_Dachgarten Viventa, Zürich; Aufgabe: Sanierung eines Sechzigerjahre-Baus; Landschaftsarchitektur: Noa, Zürich
4_Friedhof, Teufen; Aufgabe: Friedhof und Urnengrabstätten; Landschaftsarchitektur: Mettler, Gossau und Berlin
6_Gemeinschaftszentrum Leimbach, Zürich; Aufgabe: Gestaltungsprozess über längere Zeit; Landschaftsarchitektur: Planikum, Zürich
7_Jumelles – Fenêtre sur cour, Petit-Lancy; Aufgabe: Kunstinstallation; Landschaftsarchitektur: Sabine Tholen, Genf
9_Loftpark, Altdorf; Aufgabe: Gestaltung ehemaliges Industrieareal; Landschaftsarchitektur: Koepflipartner, Luzern
13_Universitäts-Kinderspital beider Basel, Basel; Aufgabe: Umgebungsgestaltung; Landschaftsarchitektur: Berchtold Lenzin, Liestal und Zürich
14_Unterer Fabrikweiher, Ziegelbrücke; Aufgabe: Gestaltung ehemaliges Industrieareal; Landschaftsarchitektur: Beglinger + Bryan, Mollis
15_Zellweger-Luwa-Areal, Uster; Aufgabe: Parkgestaltung; Landschaftsarchitektur: Schweingruber Zulauf, Zürich
17_Zentrum Leue, Männedorf; Aufgabe: Umgebungsgestaltung des Gemeindezentrums; Landschaftsarchitektur: Raderschall Partner, Meilen

«Wer sagt denn, dass bequem langweilig sein muss?»
Cédric Keiser, Projektleiter

Gräub Office ist Ihr Partner für die Konzipierung, Planung und Einrichtung von Büros, die mehr sein dürfen als blosser Arbeitsraum.

Der Stuhl Little Pedrillo ist ein schönes Beispiel für diesen Anspruch. www.zuecco.ch

SWISS QUALITY ZUCO

GRÄUBOFFICE
Planen, Einrichten. www.gräuboffice.ch